

Ein Ausflug zu den Bregenzer Festspielen

Juli 2019 / RS



Wieder einmal hatte DingelsdorfLeben eingeladen. Am 26. Juli um 14 Uhr trafen sich 45 Festspielbegeisterte zu einem Ausflug nach Bregenz. Das Wetter war etwas unsicher, einige Gewitterwolken drohten, doch alle waren zuversichtlich und gut gelaunt.

Renate Schmitz und Romy Schmid nutzten die Busfahrt, um die Mitfahrenden in die Ereignisse des Tages einzuführen – den Besuch des Gebhardsbergs und der Oper Rigoletto von Giuseppe Verdi.

Der Gebhardsberg - oberhalb von Bregenz gelegen - hat eine wechselvolle Geschichte. Eine erste Burg wurde im 10. Jahrhundert erbaut. Sie gilt als der Geburtsort des heiligen Gebhards, den Konstanzern wohlbekannt als späterer Bischof von Konstanz. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Burg erweitert, umgebaut, belagert, durch Feuer zerstört und wieder neu aufgebaut. Die Besitzer und damit die Funktionen wechselten. Der Gebhardsberg wird Wallfahrtsort, Sitz der österreichischen Vögte, Einsiedelei, Kloster.

Heute befindet sich dort auch ein renommiertes Restaurant mit einem großartigen Blick auf das Rheintal. Die Dingelsdofer/-innen besichtigten die Kirche und aßen dann im „Burgstüble“ zu Abend. Gestärkt und gut vorbereitet durch die ausführlichen Erklärungen von Renate Schmitz ging es dann runter an den See zum Festspielplatz. Hier hatten sich schon viele Opernfreund*innen zu einem entspannten Miteinander eingefunden.



Inzwischen gab es eine Sturmwarnung, dennoch wurde das abendliche Wetter immer stabiler. Die Zuschauer*innen saßen gebannt auf ihren Sitzen, erlebten die interessante Abendstimmung und bestaunten das spektakuläre Bühnenbild mit dem ausdrucksvollen hölzernen Kopf und den beweglichen Fingern. Gaukler, Artisten und Tänzer in bunten Gewändern bevölkerten die riesige Bühne und überraschten mit vielfältigen Einfällen. Solisten und Orchester erfüllten höchste Ansprüche – wie auch die Kritik übereinstimmend befand.

„Es war ein besonders schöner Ausflug“, meinten alle, als sie gegen 2 Uhr wohlbehalten wieder in Dingelsdorf eintrafen.



Bilder I.Feldmann und R.Schmid